

Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Spätausgabe vom Donnerstag, den 21. August 5041

Einbruch im Casino

In dieser Nacht wurde das Casino des Victor Dornbach Opfer eines Einbruchs, wie sein Wachmann Samuel Ebert als erster erfahren durfte. Zu unerhört früher Morgenstunde, es mag sich etwa um die fünfte oder sechste Stunde gehandelt haben, erwachte Ebert, welcher in dem Büro des Herrn Dornbach nächtigte, von ihm unbekannten Stimmen. Noch ehe er seinen Dolch, den er nach guter Manier selbst im Schläfe immer griffbereit hält, greifen konnte, musste er bereits Bekanntschaft mit dem Knüppel eines seiner unerwünschten Besucher machen, welcher gerade mit einem Kumpen damit beschäftigt war die Dokumente und Unterlagen des Casinobesitzers Victor Dornbach zu durchwühlen. Umso überraschender mag es erscheinen, dass dennoch nichts entwendet, oder zurückgelassen wurde, wie sowohl Herr Dornbach als auch der von ihm hochgeschätzte Ermittler der Stadtwache Ara Löffel bestätigten. Weitere Ermittlungen laufen noch.

Viel mehr erstaunt den Casinobesitzer jedoch, dass es überhaupt erst soweit kommen konnte, denn die Pforten des Casi-

nos sind mit zwei äußerst schweren Schössern gesichert, beste Felsenfinger Arbeit, ausgestattet mit einer Vielzahl tödlicher Fallen, erklärte Herr Dornbach. Es erscheint ihm als nahezu unmöglich, dass die zwei Eindringlinge, die Ebert später als verummt, ungerüstet und äußerst lebendig beschreiben konnte, alleine die Täter waren. Weitere Komplizen, mit nicht nur hervorragenden Fähigkeiten und beträchtlichen Mitteln, liegen in den Vermutungen nahe.

Dennoch gibt Dornbach sich zuversichtlich. „Nach diesem Vorfall werden wir weitere Maßnahmen für die Sicherheit des Casinos ergreifen“, so Herr Dornbach, „selbst wenn jemand so töricht sein sollte, es nochmal zu versuchen, so wird er das nächste Mal tot vor meiner Tür enden.“ Auch Samuel Ebert, der inzwischen wieder wohl auf ist, zeigt sich selbstsicher: „Das nächste Mal krieg ich sie lebend“, versichert er.

Klar ist: „Dieser Bande wird das Handwerk gelegt werden!“, so Victor Dornbach, zuversichtlich und trotz der jüngsten Vorfälle unerschüttert.

Die Plätze im Harry-Schweinfurt-Fanclub werden knapp!

Sucht am besten noch heute die großartige Margret auf und sichert euch einen der begehrten Clubausweise.

Kommt eurem Idol ganz nahe, wenn ihr den Ausweis von ihm unterschreiben lasst...

Tauscht euch mit anderen Fans aus und präsentiert stolz eure Harry-Sammlung.

Der Beitritt in den Harry-Schweinfurt-Fanclub ist kostenfrei, eine Spende von einem Kupfer für die Verwaltung wird erbeten.

Justiz geht hart gegen Varkaz-Sekte vor

Sorgt ein Verbot dafür, dass Dinge interessanter werden? Es scheint wohl so, denn heute mussten Staatsanwaltschaft und Stadtwache ausrücken um eine Art Wegschrein der geächteten Religion des Varkaz vom Schwanenhals zu entfernen.

Niemand kann sich erklären, wie dieses Objekt dort hinkam, doch soll an dieser Stelle Platz für einige Spekulationen sein:

Haben rebellierende Halbstarke dieses Symbol ausgewählt, weil es gegen die Ordnung und die Regeln der Stadt verstößt um gegen ihre Eltern zu rebellieren?

Ergehen sich die Reichen im Vilenviertel auf dem Schwanenhals in verbotenen dunklen Ritualen, weil sie auf keine andere Weise mehr in ihrer Abgestumpftheit und Dekadenz noch etwas spüren können?

Lorenz testet...

Rubys Hängemattenverleih

Wenn Hetti schon auf Reisen ist, versuche ich mich einfach selbst an der Testerei. Ich habe eine wunderbare Zeit in einer Hängematte verbracht und kann das nur allen empfehlen! Rubys Hängemattenverleih ist Teil des Angebots der blauen Stunde. Man kann für 15 oder 30 Minuten eine Hängematte buchen, die frisch aufgehängt wird, bei 30 Minuten gibt es sogar ein Getränk dazu!

Dann legt man sich da rein und ruht sich aus. Die Hängematte hängt im Schatten unter den Bäumen des Rabenhorst. Man hört in der Ferne die Stadt, aber nur als leises Hintergrundgeräusch, bei dem man endlich mal zur Ruhe kommt. Ein sanfter Wind weht da auch noch! Ein echter Geheimtipp zu fairen Preisen.

5 von 5... irgendwas. Hetti hatte Blümchen. Hm. Arme? 5 von 5 Armen!

Öffentliche Vorlesung:

Steuererklärung ausfüllen

Hilfreich für alle Bürgerinnen und Bürger

Am Freitag, 22. August 5041, um 13 Uhr in der Universität

Altes Geschirr bei den Elfen gelandet?

Viele von uns erinnern sich gewiss noch mit Schrecken an den Angriff der Raikalelfen im letzten Sommer. Mitten in der Nacht drangen sie, mutmaßlich über den Hafen, ins Stadtzentrum vor und wurden entschlossen von der ruhmreichen Tulderoner Stadtwache, unterstützt durch mutige Bürgerinnen und Bürger, zurückgeschlagen.

Nun wurde am heutigen Morgen ein Zeitungsartikel bekannt, der in der langweiligen, verkopften "Unsere Zeiten" erschien, nach dem die Urne des wiedergekehrten Schwarzmagiers Kruchun, die die wilden Elfen in Tulderon suchten, angeblich von diesen bei dem Überfall erbeutet und zurück in ihre Heimat gebracht worden sein soll.

Das Preis-Leistungsverhältnis von "Unsere Zeiten" mag miserabel sein (vier Artikel für vier Kupfer! Wer derartige Hürden für die Information schafft, der will gar nicht, dass das gemeine Volk informiert ist!), jedoch sind ihre Artikel in der Regel ordentlich

recherchiert und basieren auf Fakten, anders als beispielsweise bei der AKUT, deren Schmierfinken kaum in der Lage sind einen richtigen Satz zu formulieren und bei der man lieber Märchen erzählt, anstatt vernünftig zu arbeiten.

Angewidert soll ein kleiner Elfentrupp die Ablenkung durch den Angriff genutzt und das alte Relikt mitgenommen haben, wo auch immer es sich zu dem Zeitpunkt befand. Sollte dies stimmen, und wir haben keinen Grund dies anzuzweifeln, dann bleibt Tulderon in der Zukunft hoffentlich von wilden Durchsuchungsaktionen seitens des Paladins verschont. Dieser wird seine Suche fortan wohl eher nach Osten, gen Raikal, verlegen müssen.

Die Stimme des Herolds wünscht viel Erfolg und möchte an dieser Stelle die geschätzten Kolleginnen und Kollegen der anderen Presseerzeugnisse dieser Welt im nächsten Sommer zum Presseball nach Tulderon einladen.

Die HHD gibt bekannt:

Es wurde in der heutigen Sildensitzung ein neuer Vorstand gewählt.

Ricon Greenwood übernimmt das Amt des Vorsitzenden.

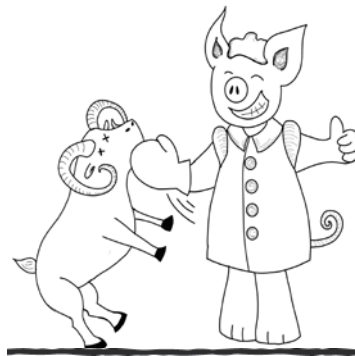
Charon Felsenfinger als stellvertretender Vorsitzender und Box Hammer als Kassenwart wurden in ihren Sildenämtern bestätigt.

Erinnerung:

Heute findet erneut Velmorra, die Nacht der Flüsternden statt. Alle Bürger Tulderons sind herzlich eingeladen, sich mit Kerzen, Laternen oder anderen Lichtern am gemeinsamen Gedenken zu beteiligen. Die Organisation übernimmt das Hospiz Koral, das Ganze wird auf dem Stadtfriedhof stattfinden.

Der Starschnitt im Herold!

Welche Persönlichkeit verbirgt sich hier wohl? Finden Sie es in den nächsten Ausgaben heraus! Alle sechs Teile zusammengefügt ergeben das Bild. Zum Sammeln, Ausschneiden und Liebhaben.



Spektakel im Burghof

Morgen am Freitag um 12:30 Uhr findet wieder das beliebte Spiel Sechs gegen Sechs, moderiert von Harry Schweinfurt, statt.

Die Stimme des Herolds freut sich bereits sehr auf diese stets vergnügliche Kurzweil, die hoffentlich viele Zuschauer anziehen wird.

Ein Kunstwerk für das Ambath

Im Rahmen einer Stiftung für die Kultur übergab die HHD heute dem Ambath der Stadt ein Porträt des einen, des wahren Helmut Federkiel. Sichtlich gerührt wurde dieses von den Amtspersonen entgegen genommen, ist doch Herr

Federkiel für sie alle noch immer Vorbild und kaum zu erreichendes Idol. Eine schöne Geste und eine Erinnerung für uns alle, wie sehr die Familie Federkiel im Laufe der Zeit abgebaut hat. Helmut Federkiel, du bleibst einzigartig.

Gardist Aodhan - ein Held Tulderons

Im Zuge der Recherche um den erwähnten Artikel aus "Unsere Zeiten" zu verifizieren kam uns heute das Schicksal des Gardisten Aodhan Montgomery zu Ohren, das wir an dieser Stelle gerne wiedergeben wollen.

Zum Zeitpunkt der Invasion aus Raikal noch einfacher Rekrut der Stadtwache geriet die lange Schlacht in der Dunkelheit gegen die feigen Elfen zu seiner Feuerprobe. Er tat sich mutig und heldenhaft im Kampf hervor und stürzte sich ins dichteste Getümmel des Gefechts um die Freistadt und uns, die Bürgerinnen und Bürger zu schützen, notfalls mit seinem eigenen Leben.

Wir alle haben noch mit Schrecken die Schreie der Verwundeten in den Ohren und die blutigen Spuren des Kampfes vor Augen, daher wissen wir alle auch noch zu gut, dass dies kein kleines Scharmützel war. Doch Rekrut Aodhan war fest entschlossen seine Stadt und seine Kameraden stolz zu machen. Die hervorragende Ausbil-

dung unserer ruhmreichen Stadtwache zeigte sich in seinen Bewegungen, während er Elf um Elf fällte.

Erst als der Kampf vorbei und die Stadt sicher war, brach Aodhan Montgomery aus vielen Wunden blutend zusammen. So lange hatte ihn sein Pflichtgefühl auf den Beinen gehalten, während einfache Menschen schon lange am Ende gewesen wären.

Unsere Leserschaft sei an dieser Stelle beruhigt: Dies ist kein Nachruf auf einen toten Helden. Doch Aodhan musste beinahe ein Jahr mit den Folgen seiner schweren Wunden kämpfen, ein Kampf, den er glücklicherweise ebenso souverän wie den Kampf gegen die hinterhältigen Elfen gewann.

Völlig zurecht wurde Aodhan Montgomery nach seiner Genesung vom Rekruten zum Gardisten befördert und patrouilliert wieder gewissenhaft die Straßen, auf dass diese immer sicher sein mögen. Wir sind alle dankbar für unsere Stadtwache!

Stellenanzeige

Der Chefredakteur der Stimme des Herolds sucht eine zuverlässige, kompetente und erwachsene Unterstützungskraft, die seine Termine im Auge behält, ihn an diese erinnert und ihn im Idealfall auch regelmäßig daran erinnert und dazu bringt etwas zu trinken.

Bitte direkt bei Lorenz melden

Erinnerung:

Morgen am Freitag zwischen der 10. und 12. Stunde gibt es noch einmal die Chance die diesjährige Grundsteuer schnell und einfach bei der Blauen Stunde zu entrichten. Es sei geraten dies zu tun, oder sonst...